

Abenteuer am Sonntag am 23. Januar 2022

Mein Onkel Schorsch ist 85. Jeden zweiten Tag macht er einen langen Spaziergang. Manchmal sind es 9 Kilometer, und mein Onkel geht zügig. Er weiß, wo der größte Ameisenhügel im Wald ist und wo es am schönsten blüht im Frühjahr. Und er weiß, welche Wege man besser nur geht, wenn es trocken ist oder gefroren, weil man sonst im Matsch rutscht. Letzten Samstag sind wir gemeinsam gegangen. Wir kamen an einer Stelle vorbei, wo frisch Bäume gefällt worden waren. Es roch wundervoll nach Fichten und Tannen. Ich atmete tief ein und sagte: „Ah, wie es hier riecht. Wundervoll!“

„Ah, ja. Ich rieche das ja schon lange nicht mehr“, sagte Onkel Schorsch, „ich habe doch meinen Geruchssinn verloren, damals nach einer schlimmen Grippe, die ich nicht richtig auskuriert habe. Aber du hast schon recht. Ich erinnere mich. Fichten riechen wunderbar.“

Daran musste ich denken als ich die lange Stelle im ersten Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth las (1. Korintherbrief Kapitel 12, Verse 12-31).

Dort sagt Paulus, dass Christus einen Körper hat, der aus vielen Teilen besteht: Alle Getauften sind ein Teil dieses Körpers. Und dann zählt er auf, dass im Körper die Teile verschiedene Aufgaben haben. Nur wenn alle zusammenarbeiten, dann funktioniert ein Körper. Paulus hat witzige Ideen:

**... wenn das Ohr sagt: „Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Körper!“,
so gehört es doch zum Körper.**

Wenn der ganze Körper nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör?

Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn? ...

Da musste ich an meinen Onkel Schorsch denken. Er selbst kann nicht mehr riechen. Aber er kann sich noch erinnern, wie schön das war, der Geruch nach Fichtennadeln im Wald.

Dafür weiß ich jetzt, wo der größte Ameisenhügel in unserem Wald ist. Und er hat mir den Platz gezeigt, wo es früher, als ich noch ein Kind war, Feuersalamander gab. Ich kennen sie nur aus Naturfilmen. Er hat sie seinen Kindern noch in echt zeigen können.

Es gibt so viel zu entdecken – mit der Nase, mit den Ohren, mit den Augen.

Vielleicht probiert ihr es bei einem Spaziergang aus:

- Ihr könnt eine Zeit ausmachen oder eine Strecke, in der der Geruchssinn dran ist. Was rieche ich? Und nach dieser Zeit erzählt ihr einander, was ihr gerochen habt. Ich kann meistens riechen, wenn wir in der Nähe eines Wildwechsels sind. Da riecht es streng, nach Ammoniak. So ähnlich wie es riecht, wenn ein Kater sein Revier markiert, nur heftiger.
- Dann eine Zeit für das Gehör: Was höre ich? Ihr müsst still sein. Dann könnt ihr sogar hören, wenn der Reif von den Bäumen fällt. Ein feines Geräusch. Oder ihr kennt vielleicht verschiedene Vogelrufe?



- Dann eine Zeit für das Sehen: Was entdecke ich, wenn ich genau hinschaue? Es gibt viele farbige Zeichen an den Bäumen. Eine Sache ist, sie zu entdecken. Wisst ihr auch, was sie bedeuten? Gemeinsam findet ihr mehr heraus.
- Oder ihr probiert aus, wie es ist, wenn eine/r die Augen zu macht und die anderen beschreiben, was sie sehen. Es ist spannend, sich alles genau vorzustellen mit geschlossenen Augen und dann die Augen aufzumachen. Ist es so, wie die anderen erzählten? Ist es ganz anders?



Vielleicht fällt euch noch mehr ein zum Ausprobieren.

Paulus meint, dass es gut ist, wenn in einer Gemeinde viele verschiedene Fähigkeiten da sind. Und er weiß, dass ein Körper, eine Gemeinschaft, nicht lebensfähig ist, wenn alle das gleiche sein wollen. Wenn beim Fußballspielen alle selbst Tore schießen wollen gibt es ein Chaos. Man braucht auch gute Torvorlagen. Je besser alle zusammenarbeiten, umso besser und lebendiger ist die Gemeinschaft. Paulus sagt, es ist der Geist Gottes, der die Gemeinschaft zusammenhält und in allen Teilen wirkt.

**Wie der Körper einer ist, doch viele Glieder hat,
alle Glieder des Körpers aber, obgleich es viele sind,
einen einzigen Körper bilden:**

So ist es auch mit Christus.

**Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe
alle in einen einzigen Körper aufgenommen,**

...

und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Oft kann man ihn bei uns hören, und manchmal sieht man ihn auch. Selten findet man eine seiner hübschen türkisblauen Schmuckfedern auf dem Weg.

[Der Eichelhäher: Gescheiter Waldvogel - NABU](#)

